

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 5

Artikel: Frühlingsbitte

Autor: Schneiter, Erwin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kartoffelsaat im Trodtli bei Luzern.*
La culture des pommes de terre aux environs de Lucerne.

Phot.: Fr. Schneider.

FRÜHLINGSBITTE

*Wie heilig hab ich dich erfahren,
du umgebrochnes Frühlingsland!
Dein Sinnbild will ich in mir wahren
so heilig, wie ich es empfand.*

*O bleib mir wahr, erschaute Spuren,
bis ich wie diese Erde bin,
dann streue du auf meine Fluren
die edelsten der Saaten hin!*

Erwin Schweizer

Bebautes Land

... So dringend und lebensnotwendig die Erhöhung der Lebensmittelproduktion für unser Volk ist, so sehr muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß unser Anbauwerk kein kaltschnauziges Kalorienbeschaffungsprojekt ist. Es soll uns Gelegenheit sein zur Bewährung und zum Dank mit der Tat für eine gütige, unverdiente Bewahrung. Es soll zur verbindenden Brücke werden zwischen Klasse und Klasse, zwischen Stadt und Land. Es soll uns zeigen, daß unser Schicksal nicht um uns herum gemacht wird, sondern letzten Endes in uns selbst beschlossen ist. Es soll dem Dorf die Seele zurückgeben, die es in der Verflachung des gedruckten und gefunkteten Durchschnittswortes zu verlieren im Begriffe ist. So tragen wir, wenn wir am Damm bauen, der uns vor dem Hunger schützen soll, gleichzeitig Bausteine zusammen zum Fundament einer neuen und besseren Eidgenossenschaft ...

F. T. Wahlen

Aus einem an der Pestalozzi-Feier 1942 der stadtbernerischen Lehrerschaft gehaltenen Vortrag